

2. Wer ist der fecke Schütze im grünen Jagdgewand,  
den Gemsbart auf dem Hütlein, die Armbrust in der Hand,  
des Aug' so flammend glühet wie hoher Königsbild,  
des Herz so still sich freuet an kühnem Jägerglück?

3. Das ist der Mar von Habsburg auf lust'ger Gemsenjagd;  
jezt ihn auf Felsen schweben, wo's kaum die Gemse wagt!  
Der schwingt sich auf und klettert in pfeilbeschwingtem Lauf;  
hei, wie das geht so lustig durch Klust und Wald hinauf!

4. Jezt über Steingerölle, jezt über tiefe Gruft,  
jezt kriechend hart am Boden, jezt fliegend durch die Luft!  
Und jezt? — Halt ein, nicht weiter! jezt ist er festgebannt.  
Klust vor ihm, Klust zur Seite, und oben jähe Wand.

5. Der Mar, der sich schwingt zur Sonne, hält hier die erste Raft,  
des Fittichs Kraft ist gebrochen, und Schwindel hat ihn erfaßt.  
Wollt' einer von hier zum Tale hinab ein Stieglein baun,  
müßt' traun, ganz Tirol und Steier die Steine dazu behaun.

6. Wohl hat die Amm' einst Maren erzählt von der Martinswand,  
daß schon beim leisen Gedanken das Aug' in Nebeln schwand;  
jezt kann er's sehn, ob dem Bilde sie treue Farben geborgt;  
daß er's nicht weiter plaudre, dafür ist schon gesorgt.

7. Da steht der Kaisersprosse, Fels ist sein Thronezettel,  
sein Scepter Moosgeslechte, an dem er schwindelnd sich hält;  
auch ist eine Aussicht droben, so schön und weit zu sehn,  
daß ihm vor lauter Schauen die Sinne fast vergehn.

8. Tief unten ein grüner Teppich, das schöne Tal des Inn,  
wie Fäden durchs Gewebe ziehn Straß' und Strom dahin,  
die Bergkolosse liegen rings eingeschrumpft zuhauf  
und schau'n wie Friedhofshügel zu Maren mahnend auf.

9. Jezt stößt er, Hilfe rufend, mit Macht hinein ins Horn,  
daß es in Lüften gelle, als dröhnte Gewitterzorn;  
ein Teufelchen, das sichert im nahen Felsenspalt!  
es dringt ja nicht zu Tale des Hilferufs Gewalt.

10. Ins Horn nun stößt er wieder, daß es fast platzend bricht.  
Ho, ho, nicht so gelärmet! da hilft das Schreien nicht;  
denn liebte ihn sein Volk nicht, was er auch bieten mag,  
Herr Mar, er bliebe sitzen bis an den jüngsten Tag!

11. Was nicht das Ohr vernommen, das hat das Aug' erkannt;  
die unten sahn ihn schweben auf pfadlos steiler Wand;  
Gebet und Glocken rufen für ihn zum Himmelsdom,  
von Kirche zu Kirche wallfahrt der bange Menschenstrom.